

Wissensspeicher und lebendige Lernorte



Die Universitätsbibliothek (UB) im Philosophikum I ist Zentral- und geisteswissenschaftliche Schwerpunkt-bibliothek. Mit über 2 Millionen Bänden ist sie die größte Bibliothek an der Justus-Liebig-Universität.

Gemeinsam mit vier Zweigbibliotheken und sieben Fachbibliotheken mit zum Teil mehreren kleinen Standorten koordiniert sie die Literaturversorgung der Universität.



Rund 1600 Lese- und Computerarbeitsplätze mit moderner Ausstattung, großzügige Öffnungszeiten (UB und Zweigbibliotheken sind täglich bis in die Abend- bzw. Nachtstunden geöffnet), ein umfangreicher, leicht zugänglicher Bestand an aktueller Literatur und ein stark expandierendes Angebot an elektronischen Medien garantieren gute Bedingungen für über 27.000 Studierende, ihre Lehrenden und die Region.

Gemeinsamer Einstiegspunkt für die Suche nach gedruckter und elektronischer Literatur ist **JUSTfind**, das neue Rechercheportal.



Moderne Suchmaschinenteknologie macht es möglich, lokale und internationale Kataloge und Datenbanken parallel zu durchsuchen. So werden nicht nur die Bestände des Bibliothekssystems nachgewiesen, sondern auch weitere Informationsressourcen, insgesamt viele Millionen Datensätze.

Das professionelle und zielführende Recherchieren nach Literatur und wissenschaftlichen Informationen lernen Studierende in der Bibliothek, gemeinsam in Workshops oder über deren E-Learning-Module auf der **ILIAS-LERNPLATTFORM**. Eine Orientierungshilfe in der Universitätsbibliothek vor allem für Erstsemester bietet zudem der **VIERSPRACHIGE AUDIOGUIDE**.



Individuelle Beratungsangebote wie beispielsweise Sprechstunden zu CITAVI – allen JLU-Angehörigen steht dieses Literaturverwaltungsprogramm kostenfrei zur Verfügung – ergänzen das Konzept zur Vermittlung von Informationskompetenz.

Zu dem breiten Angebot zusätzlicher Services gehört etwa die Unterstützung und Infrastruktur für elektronisches Publizieren.



Die **GIESSENER ELEKTRONISCHE BIBLIOTHEK (GEB)** ist der zentrale Publikations- und Dokumentenserver, die dort hinterlegten Dokumente sind im Sinne der Open-Access-Resolution der Justus-Liebig-Universität dauerhaft, weltweit und kostenfrei über das Internet zugänglich. Ein Open-Access-Publikationsfonds stellt einen zusätzlichen Anreiz für Wissenschaftler/innen dar, ihre Veröffentlichungen frei zugänglich elektronisch zu publizieren.

Geschichte



1612 Grundlegung der Universitätsbibliothek durch den Ankauf von 1.000 Bänden durch Landgraf Ludwig V.

Ausbau der Bestände durch bedeutende Schenkungen:

1771 Handschriften und Inkunabeln der Fraterherren in Butzbach
1800 Sammlung des Rhenus Carl von Senckenberg

Entwicklung zur Gebrauchsbibliothek:

1904 Eigenes Bibliotheksgebäude in der Bismarckstraße
1942 Bestand: 522.543 Bände u. 302.800 Dissertationen
1944 Zerstörung der Bibliothek nach einem Angriff alliierter Bomber am 11. Dezember; Verlust von über 90% der Bestände
1945-56 Provisorischer Betrieb in den Ruinen
1959 Einweihung des Neubaus der Universitätsbibliothek in der Bismarckstraße
1979-83 Neubau der Universitätsbibliothek im Philosophikum I

Bibliothekssystem – koordiniertes System der Literaturversorgung

2002 Reorganisation zur funktionalen Einsichtigkeit
2015 3,7 Mio. Bände; 36.087 Nutzer/innen
Planungen zum Erweiterungsbau der UB



Impressum

Bibliothekssystem der Justus-Liebig-Universität
Otto-Behaghel-Str. 8
D-35394 Gießen
www.uni-giessen.de/ub
Bilder: UB Gießen, Barbara Zimmermann, Franz Möller, Thomas Hillus

Das Bibliothekssystem.

2014 / 2015



Entwicklungsplanung

Dienstleister für Wissenschaft und Forschung, Bildungseinrichtung und Kulturinstitution – diese Trias ist prägend für eine Bibliothek, die seit über 400 Jahren die Literaturversorgung einer traditionsreichen Universität gewährleistet. Alle Bereiche müssen auf den veränderten Informationsbedarf und ein rasant wachsendes Informationsangebot im digitalen Zeitalter reagieren. Auch die hohen Studierendenzahlen und die Interdisziplinarität vieler Studiengänge stellen eine Herausforderung dar.

Die wachsende Bedeutung der **Bibliotheken als Lern- und Kommunikationsorte** macht innovative Raum- und Nutzungskonzepte notwendig. Dazu gehört auch ein umfangreicher Erweiterungsbau der UB, der im Zuge der Planungen zu einem **Campus Kultur- und Geisteswissenschaft** erfolgen wird. Zukünftig wird die Universitätsbibliothek (UB) die Funktion einer Zentralbibliothek für alle kultur- und geisteswissenschaftlichen Fächer übernehmen.

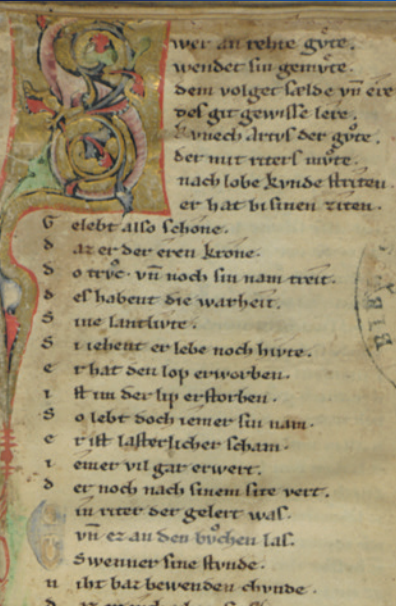


Sammlungen und Ausstellungen

Neue Medien und virtuelle Dienste prägen mittlerweile den Alltag in den Bibliotheken. Aber auch die Bestandserhaltung und -pflege der historischen, einmaligen und unersetzlichen Bestände haben einen hohen Stellenwert. Dankenswerterweise wird diese Aufgabe durch Buchpatenschaften finanziell unterstützt.

Darüber hinaus gestaltet die Bibliothek auch das kulturelle Leben der Stadt und der Region aktiv mit: vor allem mit **Ausstellungen**, die häufig in Kooperation mit universitären Einrichtungen oder anderen Partnern realisiert werden.

Einzigartige Sammlungen von Handschriften, Frühen Drucken, Papyri, Ostraka, Keilschrifttafeln, Urkunden und Landkarten sind Zeugnisse einer wechselvollen, spannenden Bestandsgeschichte. Und sie führen kein Schattendasein, sondern stehen im Fokus der Forschung und sind vielfach auch in digitalisierter Form über den Server DIGISAM verfügbar. Für Wissenschaft und Lehre öffnen sich damit die Sondermagazine ohne die Originale zu belasten. Der Digitalisierungsservice verfügt über leistungsstarke Scanner und einen sog. Grazer Buchtisch für die schonende Digitalisierung von empfindlichen Dokumenten – wie beispielsweise die einzigartige **Iwein-Handschrift** aus dem 13. Jahrhundert. Neben der Handschriftensammlung, in der sich



Hartmann von Aue:
Iwein.
Süddeutschland,
zweites Viertel des
13. Jahrhunderts.
UB Gießen, Hs 97.



auch neuzeitliche Autographen von Justus Liebig, Conrad Röntgen und Walter Benjamin befinden, sind die Sammlungen von Inkunabeln und Postinkunabeln und von studentischen Stammbüchern des 17.–19. Jahrhunderts von herausragender Bedeutung. International bekannt ist darüber hinaus die **Giessener Papyrussammlung**, die mit 2500 Fragmenten eine der größten Sammlungen in Deutschland ist.



Das Bibliothekssystem in Zahlen

Gesamtbestand an Bänden	3.704.306
Personal (Vollzeitäquivalente)	113
Erwerbungsetat	3.457.863 €

Bestand:	
Zugang an Bänden	36.853
Laufende Zeitschriftentitel:	
gedruckt	3.393
elektronisch	40.322
Handschriften und Autographen	2.731
Nachlässe	100
Giessener Elektronische Bibliothek/Dokumente	9.556
E-Books/Downloads	1,3 Mio.

Benutzung:	
Öffnungsstunden pro Woche	
Universitätsbibliothek	108,5
Anzahl Nutzerarbeitsplätze	1.582
Computerarbeitsplätze	226
Aktive Nutzer/innen:	
Universitätsangehörige	30.180
außeruniversitäre Nutzer	5.907
Entleihungen	894.819

Stand: 31.12.2014

Öffnungszeiten



Universitätsbibliothek
2 Mio. Bände, 483 Leseplätze
Mo-So 7.30-23 Uhr
Zentral- und geisteswissenschaftliche
Schwerpunktbibliothek

Zweigbibliothek im Philosophikum II
290.000 Bände, 102 Leseplätze
Mo-So 8.30-21 Uhr
Fachbibliothek für Erziehungswissenschaft, Theologie, Politikwissenschaft, Soziologie, Angewandte Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft, Kunstpädagogik, Didaktik der Natur- und Sozialwissenschaften

Zweigbibliothek Recht und Wirtschaft
248.000 Bände, 304 Leseplätze
Mo-So 8.30-21 Uhr
Fachbibliothek für Jura und Wirtschaftswissenschaft



Zweigbibliothek im Chemikum
137.000 Bände, 157 Leseplätze
Mo-Sa 8.30-21 Uhr
Fachbibliothek für Human-, Veterinär- und Zahnmedizin, Chemie, Physik und Ernährungswissenschaft

Zweigbibliothek im Zeughaus
120.000 Bände, 51 Leseplätze
Mo-Fr 8.30-20 Uhr, Sa 10-18 Uhr
Fachbibliothek für Geographie, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus und Haushaltswissenschaft

